

nur von diesem Augenblicke an in den warmen Empfindungen für sein großes Volk erhalten wäre. Aber da von Seiten des Königs nichts geschah, die wieder errungene Liebe des Volks festzuhalten, zeigte sich die im Geheimen fortwirkende Macht des Bösen gar bald in erneuerter Stärke. Schon fünf Tage nach der Pariser Reise des Königs ward der Staatsrath Foulon, der zum Mitgliede des nunmehr gesprengten Ministeriums bestimmt gewesen war, und der Intendant von Paris, Berthier, Foulon's Schwiegersohn, ein Opfer der Volkswrache. Foulon, der seit dem siebenjährigen Kriege durch eine Reihe von Unterdrückungen den größten Haß des Volks und ein ungeheures Vermögen erwuchert, hatte, als er Finanzminister werden wollte, der Hofpartei versprochen: „das Volk noch so weit zu bringen, daß es Heu fressen müßte,“ und sich, bei der Flucht der übrigen Aristokraten, mit aller Angst eines bösen Gewissens, auf sein Landgut verborgen. Er ließ aussprenken, daß er gestorben sey, ließ einen prächtigen Leichenzug veranstalten und seine Bedienten schwarz kleiden. Aber seine eigenen Diener verriethen die Sache, die Bauern seines Guts überfielen ihn im Bette, banden ihn und führten ihn unter den größten Beschimpfungen nach Paris. Das erbitterte Volk begleitete ihn zum Rathhause und drang auf sein schnelles Urtheil. Da man noch zögerte, stürmte die wüthende Menge in die Rathsversammlung und bemächtigte sich seines Opfers. Vergebens suchten die Wahlherren, die Mitglieder des Ausschusses und Lafayette ihn zu retten. Der Pöbel hing ihn an den verhängnißvollen Laternenpfahl vor dem Rathhause. Zweimal riß der Strick, und zuletzt ward er mit Messerstichen ermordet. Sein Kopf ward abgeschnitten, der Mund voll Heu gestopft, — denn seine obige Erklärung war allgemein bekannt — und so trugen ihn die Mörder auf einer Pike durch die Straßen und sogar zum Palais Royal, während sein Herz von Weibern in einem Strauße weißer Nelken umher getragen ward. Berthier traf gleichzeitig unter Bedeckung aus Compiègne ein, woselbst ihn die Einwohner in Verhaft genommen hatten. Das Volk haßte ihn als Foulon's Werkzeug, die Hauptstadt in Hungersnoth zu setzen, und er ward, als er nach dem Gefängnisse geführt werden sollte, mit einer noch anhaltenderen Grausamkeit ermordet.

Einige Tage darauf führte Deckers Zurückkunft fröhlichere Auftritte herbei; seine Reise war ein vollkommener Triumphzug.